






Geschichtliches

Lehrerinformation



1/6

Arbeitsauftrag 	<p>Die SuS lesen und bearbeiten den Text zum Thema „Geschichte der Rhätischen Bahn“ und erleben somit die Herausforderungen der damaligen Pioniere.</p>
Ziel 	<p>Die SuS kennen die Entwicklung der Rhätischen Bahn und werten die Leistung der Pioniere und der damaligen Bevölkerung als enorm und visionär ein.</p>
Material 	<p>Lesetext inkl. Arbeitsblatt</p>
Sozialform 	<p>Einzelarbeit Anschl. Diskussion in der Gruppe / Zweiertteams</p>
Zeit 	<p>20'</p>

Zusätzliche
Informationen:

- Wenn Sie beim Bahnhof Thusis aus dem Fenster schauen oder sich auf dem Perron befinden, so entdecken Sie schnell die Bronze-Statue der „Wartenden“. Diese Figur bietet sicher kreative Ansätze für Kurzgeschichten oder Diskussionen.
- Weitere Informationen (Fakten, geschichtliche Informationen etc.) zur Rhätischen Bahn finden Sie unter www.rhb.ch/de/unternehmen/portraet/geschichte
- Der Text kann auch ohne Lückenaufgabe bearbeitet werden. Verwenden Sie hierzu einfach das Lösungsblatt.
- Ergänzend kann auch nochmals der Text aus der Vorbereitungsarbeit 3 hinzugezogen werden, um auf weitere Eigenheiten der Rhätischen Bahn einzugehen.

Geschichtliches

Arbeitsblatt Lückentext



2/6

Aufgabe:

Lies den Text und fülle die Lücken mit den entsprechend richtigen Begriffen.

Fehlende Wörter

Initiative, Spitzkehre, Kohlemangel, UNESCO Welterbe, Malojapass, Spatenstich, Expansion, Normalspur, fusioniert, Filisur, Schmalspurbahn, Zahnradbahn, Tirol, Albulastrecke, meterspuriges, St. Moritz, Vereinatunnel

Geschichte der RHB

Gian steht auf dem Perron in Thusis und schaut auf die Uhr.

Noch 5 Minuten bis der Zug nach Tirano eintrifft. Schon jetzt freut er sich auf die Fahrt durch die Kehrtunnels, die tiefen

Schluchten und die Aussicht auf die pure Natur. „Werde ich einen Steinbock oder gar ein Murmeltier in seinen Bau verschwinden sehen?“ Gian entdeckt einen Schaukasten, der an der Mauer des Bahnhofs angebracht ist. „Noch vier Minuten, bis der Zug kommt – da kann ich mir schon noch Zeit nehmen und das eine oder andere lesen, was hier Interessantes geschrieben steht.“ Hoppla, da fehlt doch das eine oder andere Wort – ob ich das noch herausfinden kann?



Die **Rhätische Bahn (RhB) AG** (ital. *Ferrovie retica*, rätoromanisch *Viafier retica*) ist eine Schmalspurbahngesellschaft im Kanton Graubünden. Die RhB verfügt über ein ausgedehntes _____ Streckennetz mit einer Länge von 384 Kilometern.

Der Bau der Rhätischen Bahn geht auf die _____ des Niederländers **Willem-Jan Holsboer** zurück. Dieser war der Hauptinitiator der Eisenbahnlinie von Landquart nach Davos, der ersten Linie im Streckennetz der späteren RhB.



Am 7. Februar 1888 nämlich wurde auf Initiative Holsboers hin die **Schmalspurbahn Landquart–Davos AG** gegründet. Ursprünglich wollte die Gesellschaft von Landquart nach Davos eine _____ erstellen, um die Steigungen auf dieser Gebirgsstrecke zu überwinden. Eine Variante mit drei Spitzkehren war

Geschichtliches

Arbeitsblatt Lückentext



3/6

ebenfalls im Gespräch. Beide Varianten wurden jedoch aufgrund des Erfolges der zahnrad- und spitzkehrfreien Gotthardbahn verworfen und der Bau einer Bahn mit nur noch einer Spitzkehre beschlossen; diese einzige _____ befand sich im Bahnhof Klosters und wurde später aufgehoben. Die anfangs geplante _____ konnte aufgrund der beengten Verhältnisse und aus Kostengründen nicht realisiert werden. Der erste _____ erfolgte bereits am 29. Juni 1888.

Schon 1889 konnte der Streckenteil von Landquart nach Klosters und acht Monate später die ganze Strecke bis Davos eröffnet werden.

Aufgrund der weiteren, ebenfalls auf Holsboer zurückgehenden Pläne für eine _____ der Bahn auch in andere Regionen des Kantons Graubünden änderte die _____ Landquart–Davos AG im Jahre 1895 ihren Namen in *Rhätische Bahn (RhB)*.

Erste Erweiterungen des Streckennetzes

In der Folge wurde das Streckennetz zügig erweitert:

- 1896 Eröffnung der Strecke von Landquart über Chur nach Thusis.
- 1903 Eröffnung der _____ von Thusis über Tiefencastel, Filisur und Samedan nach St. Moritz. Ursprünglich sollte die Strecke über den _____ nach Chiavenna in Italien verlängert werden.
- 1904 Eröffnung der Strecke von Reichenau durch die Vorderrheinschlucht (Ruinaulta) nach Ilanz.
- 1908 Eröffnung der Strecke von Samedan nach Pontresina.
- 1909 Eröffnung der Strecke von Davos nach _____.
- 1910 Eröffnung der Strecken von _____ nach Tirano. Bis im Jahr 1943 wurde diese Strecke von der „Bernina Bahn“ betrieben, welche dann mit der Rhätischen fusioniert wurde.

Geschichtliches

Arbeitsblatt Lückentext



4/6

- 1912 Eröffnung der Strecke von Ilanz nach Disentis/Mustér
- 1913 Eröffnung der Strecke von Bever über Zernez nach Scuol. Pläne für eine Weiterführung dieser Strecke nach Pfunds oder Tösens im österreichischen _____ und von Zernez mit der Ofenbergbahn bis nach Mals in Südtirol wurden nicht mehr verwirklicht. Heute gibt es jedoch wieder Überlegungen, die Linie nach Landeck oder nach Mals im Südtirol zu verlängern.
- 1914 Eröffnung der Strecke Chur – Arosa. Diese Strecke wurde seinerzeit von einer eigenständigen Gesellschaft „Chur-Arosa Bahn“ gebaut und betrieben. Im Jahr 1942 wurde diese Bahn mit der Rhätischen Bahn _____.

Die Berninalinie und die Strecke von Samedan nach Scuol waren, anders als die vorher eröffneten Strecken, von Anfang an elektrifiziert. Zwischen 1913 und 1922 wurde das gesamte Netz elektrifiziert. Die **Elektrifizierung** machte den Zugbetrieb erheblich leistungsfähiger und behob für die Bahn den vor allem durch den Ersten Weltkrieg bedingten _____..

Erst im Jahr 1999 wurde das Streckennetz der Rhätischen Bahn ein weiteres Mal erweitert. Mit dem _____ . eine neue Verbindung vom Prättigau ins Engadin geschaffen. Zwischen Klosters und Lavin/Susch führt der Vereinatunnel Reisezüge und Züge mit Autoverlad.

Der aktuellste Meilenstein ist die Aufnahme der Rhätischen Bahn in der Landschaft Albula/Bernina in das _____ . am 7. Juli 2008.

Geschichtliches

Lösung



5/6

Lösung: fehlende Wörter einsetzen

Geschichte der RHB

Die **Rhätische Bahn (RhB) AG** (ital. *Ferrovioa retica*, rätoromanisch *Viafier retica*) ist eine Schmalspurbahngesellschaft im Kanton Graubünden. Die RhB verfügt über ein ausgedehntes **meterspuriges** Streckennetz mit einer Länge von 384 Kilometern.

Der Bau der Rhätischen Bahn geht auf die **Initiative** des Niederländers **Willem-Jan Holsboer** zurück. Dieser war der Hauptinitiator der Eisenbahnlinie von Landquart nach Davos, der ersten Linie im Streckennetz der späteren RhB.

Am 7. Februar 1888 nämlich wurde auf Initiative Holsboers hin die **Schmalspurbahn Landquart–Davos AG** gegründet. Ursprünglich wollte die Gesellschaft von Landquart nach Davos eine **Zahnradbahn** erstellen, um die Steigungen auf dieser Gebirgsstrecke zu überwinden. Eine Variante mit drei Spitzkehren war ebenfalls im Gespräch. Beide Varianten wurden jedoch aufgrund des Erfolges der zahnrad- und spitzkehrfreien Gotthardbahn verworfen und der Bau einer Bahn mit nur noch einer Spitzkehre beschlossen; diese einzige **Spitzkehre** befand sich im Bahnhof Klosters und wurde später aufgehoben. Die anfangs geplante **Normalspur** konnte aufgrund der beengten Verhältnisse und aus Kostengründen nicht realisiert werden. Der erste **Spatenstich** erfolgte bereits am 29. Juni 1888.

Schon 1889 konnte der Streckenteil von Landquart nach Klosters und acht Monate später die ganze Strecke bis Davos eröffnet werden.

Aufgrund der weiteren, ebenfalls auf Holsboer zurückgehenden Pläne für eine **Expansion** der Bahn auch in andere Regionen des Kantons Graubünden änderte die **Schmalspurbahn** Landquart–Davos AG im Jahre 1895 ihren Namen in *Rhätische Bahn (RhB)*.

Erste Erweiterungen des Streckennetzes

In der Folge wurde das Streckennetz zügig erweitert:

- 1896 Eröffnung der Strecke von Landquart über Chur nach Thusis.
- 1903 Eröffnung der **Albulastrecke** von Thusis über Tiefencastel, Filisur und Samedan nach St. Moritz. Ursprünglich sollte die Strecke über den **Malojapass** nach Chiavenna in Italien verlängert werden.

Geschichtliches

Lösung



6/6

- 1904 Eröffnung der Strecke von Reichenau durch die Vorderrheinschlucht (Ruinaulta) nach Ilanz.
- 1908 Eröffnung der Strecke von Samedan nach Pontresina.
- 1909 Eröffnung der Strecke von Davos nach **Filisur**
- 1910 Eröffnung der Strecken von **St. Moritz** nach Tirano. Bis im Jahr 1943 wurde diese Strecke von der „Bernina Bahn“ betrieben, welche dann mit der Rhätischen fusioniert wurde.
- 1912 Eröffnung der Strecke von Ilanz nach Disentis/Mustér
- 1913 Eröffnung der Strecke von Bever über Zernez nach Scuol. Pläne für eine Weiterführung dieser Strecke nach Pfunds oder Tösens im österreichischen **Tirol** und von Zernez mit der Ofenbergbahn bis nach Mals in Südtirol wurden nicht mehr verwirklicht. Heute gibt es jedoch wieder Überlegungen, die Linie nach Landeck oder nach Mals im Südtirol zu verlängern.
- 1914 Eröffnung der Strecke Chur – Arosa. Diese Strecke wurde seinerzeit von einer eigenständigen Gesellschaft „Chur-Arosa Bahn“ gebaut und betrieben. Im Jahr 1942 wurde diese Bahn mit der Rhätischen Bahn **fusioniert**.

Die Berninalinie und die Strecke von Samedan nach Scuol waren, anders als die vorher eröffneten Strecken, von Anfang an elektrifiziert. Zwischen 1913 und 1922 wurde das gesamte Netz elektrifiziert. Die **Elektrifizierung** machte den Zugbetrieb erheblich leistungsfähiger und behob für die Bahn den vor allem durch den Ersten Weltkrieg bedingten **Kohlemangel**.

Erst im Jahr 1999 wurde das Streckennetz der Rhätischen Bahn ein weiteres Mal erweitert. Mit dem **Vereinatunnel** eine neue Verbindung vom Prättigau ins Engadin geschaffen. Zwischen Klosters und Lavin/Susch führt der Vereinatunnel Reisezüge und Züge mit Autoverlad.

Der aktuellste Meilenstein ist die Aufnahme der Rhätischen Bahn in der Landschaft Albula/Bernina in das **UNESCO-Welterbe** am 7. Juli 2008.